

Bildung & Vermittlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2020)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein offenes Atelier lud Familien zum spielerischen und kreativen Entdecken ein.

Besondere Angebote für besondere Zeiten

Als die Coronavirus-Pandemie Anfang 2020 die Schweiz überrollte, nutzte das Team Bildung & Vermittlung den Moment als Anstoss, die bestehenden Vermittlungsangebote zu überdenken, und dazu, um Neues auszuprobieren. Während die Museen im Frühling 2020 für acht Wochen landesweit geschlossen waren, entwickelte das Team als Erstes ein didaktisches Dossier für den Fernunterricht zur Wechselausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs». Die interaktiven Arbeitsblätter wurden so aufbereitet, dass Schüler und Schülerinnen diese von daheim aus in Kombination mit ausgewählten audiovisuellen Ausstellungsinhalten verwenden konnten. Dies ermöglichte es wiederum interessierten Lehrpersonen, das Migrationsthema auch ohne Ausstellungsbesuch in den Unterricht zu integrieren.

Nach der Aufhebung der meisten Covid-19-Massnahmen Anfang Mai 2020 durfte die Bevölkerung Museen wieder besuchen. Allerdings blieben Ansammlungen von mehr als fünf Personen verboten, so kamen Museumsführungen im klassischen Stil zunächst nicht infrage. Also wurde ein neues Führungsformat initiiert: An den Wochenenden gaben Vermittlungspersonen spontan über den Samstag und Sonntag verteilt in exklusiven Kurzführungen inspirierende, überraschende Einblicke in die Dauer- und Wechselausstellungen. Statt zu bestimmten Zeiten waren die Vermittlungspersonen ganztags in den Ausstellungen

präsent, versammelten spontan bis zu vier Personen gleichzeitig und gingen flexibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kleingruppe ein. Dieses personalisierte Angebot in Zeiten reduzierter Kulturangebote und Kontaktmöglichkeiten wurde enorm geschätzt und gut aufgenommen: An insgesamt 33 Tagen nahmen rund 1250 Personen teil. Auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen von begeisterten Besuchern und Besucherinnen bestätigten das neue Vermittlungsformat.

Ein Highlight war die Austragung des institutionsübergreifenden Kulturabends «Blind Date – Eine Kulturreise» im September 2020. Unter zwischenzeitlich normalisierten Verhältnissen nahmen fast 100 Personen an diesem Kulturabend teil (unter Covid-19-Schutzkonzept). Das Besondere daran: Niemand wusste zum Voraus, in welcher der sieben beteiligten Kulturinstitutionen, mit wem und welchem Programm sie oder er den Abend verbringen würde. Das Bernische Historische Museum gewährte einen Blick hinter seine imposante Fassade. Der leitende Betriebstechniker nahm eine Gruppe von 15 Blind-Date-Gästen mit auf seine «Schliessrunde», die auf verschlungenen Wegen von der Turmspitze bis in die Herzkammer, nämlich in die Klimazentrale des Museums führte. Bereichert mit Anekdoten und Insider-Geschichten aus dem Museumsalltag, trafen sich die Gäste anschliessend mit den Gästegruppen des Schützenmuseums und der Kunsthalle zu einem Apéro, bei dem sie sich rege über das Erlebte austauschten.



Macht Geld glücklich? Mit dieser Frage setzten sich Schulklassen des Zyklus 3 im neuen interaktiven Rundgang auseinander.

Familienangebote im Museumspark

Als sich abzeichnete, dass viele Familien den Sommer und auch den Herbst 2020 in der Schweiz verbringen würden, lancierte das Museum ein neues Angebot für die Schulferien: Jeden Freitag und Sonntag konnten Kinder in begleiteten offenen Kreativ-Ateliers im Museumspark mitmachen. Über römische Wandmalereien, Origami falten, Hieroglyphenwerkstatt oder Ritterturniere lernten sie archäologische, historische oder ethnografische Inhalte spielerisch kennen. An insgesamt 18 Atelier-Tagen nutzten 420 Kinder und mit ihnen 330 Erwachsene das Familienangebot. Für viele Familien war es die erste Begegnung mit dem Bernischen Historischen Museum. Die meisten waren beim Vorbeigehen auf den belebten Park aufmerksam geworden.

Ein Geschenk an die Schulen

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 konnte das Bernische Historische Museum mit einer erfreulichen Botschaft aufwarten: Fortan sind neben den Eintrittten auch sämtliche Vermittlungsangebote für Schulklassen aus der Schweiz kostenlos. Möglich machte dies eine grosszügige Spende der Burgerlichen Ersparniskasse Bern anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens.

Ein Teil der Spende floss zudem in die Entwicklung von innovativen Vermittlungsangeboten für die Sekundarstufen I und II. Dank dieser Spende konnte im Herbst 2020 ein interak-

tiver Rundgang mit dem Titel «Geld = Glück? Ein Experiment» lanciert werden. Ausgehend von der Frage «Welche Bedeutung hat Geld für dich und was bist du bereit dafür zu tun?» werden die Schüler und Schülerinnen aufgefordert, Teams für einen abenteuerlichen Wettlauf durch die Geschichte von Arbeit, Wert und Geld zu bilden. Für den Sieg kommt es nicht nur auf die Teamarbeit an, nötig sind auch Kreativität, ein Auge für Qualität und eine Portion Mut. Um drei Bewährungsproben zu bestehen, müssen sich die Teams mit Aspekten des Reichtums auseinandersetzen, was die Emotionen oft ganz schön hochkochen lässt. Und am Schluss steht die Frage: Wie glücklich macht Geld wirklich?

Museumsbier

Vom 23. Januar bis 12. März 2020 fand an acht Donnerstagabenden zum dritten Mal die Veranstaltungsreihe «Museumsbier» statt. Das gemeinsame Projekt mit dem Alpinen Museum der Schweiz, dem Kunstmuseum Bern, dem Museum für Kommunikation, dem Naturhistorischen Museum Bern und dem Robert Walser Zentrum wurde vom Verein Museen Bern unterstützt. Im Bernischen Historischen Museum kamen die Gäste in den Genuss von Abstechern in die Ausstellungen mit Inputs und Geschichten zu überraschenden oder kuriosen Exponaten.

DONATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Ein grosser Dank geht an die Träger des Bernischen Historischen Museums für die Grundfinanzierung des Museumsbetriebs und für die Unterstützung in diesem ausserordentlichen, von der Coronavirus-Pandemie überschatteten Jahr. Wir danken weiter unseren Partnern und Partnerinnen, Förderern, Gönnern und Gönnerinnen, Spendern und Spenderinnen. Sie haben die Projekte des Bernischen Historischen Museums grosszügig und treu unterstützt und deren Realisierung ermöglicht. Ein spezieller Dank geht an den Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums für sein unermüdliches Engagement, für die wertvolle Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Unterstützung der Vermittlungsangebote für Schulen

Auf den Beginn des Schuljahres 2020/21 schenkte die Bürgerliche Ersparniskasse Bern aus Anlass ihres 200-jährigen Bestehens dem Bernischen Historischen Museum zugunsten von Bildung & Vermittlung einen Jubiläumsbatzen. Dank der Spende können fortan alle Schweizer Schulklassen sämtliche Vermittlungsangebote kostenlos nutzen und das Museum kann neue Vermittlungsangebote zu aktuellen Themen entwickeln. Wir bedanken uns herzlich bei der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern für die grosszügige Spende.

Wechsausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs»

Das Bernische Historische Museum zeigt die Ausstellung zum Thema Migration seit dem 7. November 2019. Wegen der Unterbrüche aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde die Dauer der Ausstellung bis zum 27. Juni 2021 verlängert. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei den im Jahresbericht 2019 aufgeführten Institutionen für die Unterstützung der Ausstellung.

Wechsausstellung «Frauen ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht»

In Kooperation haben das Bernische Historische Museum und das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern die Jubiläumsausstellung zum 50. Jahrestag des Frauenstimmrechts eingerichtet. Die Ausstellung stellt die Erfahrungen, Erinnerungen und das Engagement der frühen eidgenössischen Politikerinnen nach der Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz ins Zentrum. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung des Kooperationsprojekts bei

- Der Bund
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Emilie Gourd
- Fondation Johanna Dürmüller-Bol
- Paul Schiller Stiftung
- Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung

- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit
- Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung

Tapisserienkonservierung

Seit mehr als acht Jahren werden vier Tapisserien mit der Geschichte des römischen Feldherrn Julius Cäsar in einem aufwendigen Verfahren untersucht und konserviert. Wir bedanken uns für die Unterstützung des grossen Konservierungsprojekts bei

- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Lantal Foundation for Cultural and Sustainable Education
- TISCA Tischhauser Stiftung
- UBS Kulturstiftung

Projekt «Multaka – Spaziergänge mit Geflüchteten durchs Museum»

Das 2018 initiierte Vermittlungsangebot wurde mit einem zweiten Ausbildungsgang für neue Multaka-Guides weiterentwickelt. Seit Sommer 2020 führen insgesamt zehn Guides durch die Dauerausstellungen des Bernischen Historischen Museums. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit beim Verein Multaka Bern und für die Unterstützung bei

- Swisslos – Kultur Kanton Bern
- Burgergemeinde Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Kultur Stadt Bern
- LANDIS & GYR STIFTUNG
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Stiftung Corymbo
- Stiftung Gertrud Kurz

Beiträge aus den Zuwendungen des Bundesamts für Kultur

Wir bedanken uns beim Bundesamt für Kultur für die zweite Beitragstranche an die systematische Erschliessung des ethnografischen Sammlungsarchivs und die Erstellung eines Findmittels, das dem Bernischen Historischen Museum und weiteren interessierten Kreisen als Grundlage für die Provenienzforschung dienen wird.

Ebenso bedanken wir uns für den letzten ungebundenen Beitrag aus Zuwendungen des Bundes («Bundesmillion») für kulturelle Einrichtungen der Stadt Bern. Die Auflösung der «Bundesmillion» ist sehr bedauerlich, der Beitrag wird uns künftig schmerzlich fehlen.